

LEICHTATHLETIK – Wämper Lof

Kinde feiert
fünften Erfolg

Weiswampach. Beim Wämper Lof über 10 km hat sich Yonas Kinde am Samstag zum fünften Mal durchgesetzt. Er triumphierte bereits 2013, 2014, 2015 und 2017. Im Ziel hatte der Celtic-Läufer (34'26") einen Vorsprung von 20" auf Lukas Bosmans. Auf den weiteren Plätzen folgten Pierre Lejoly (35'15"), Kevin Brysbaert (35'20") und Abdel Zaghib (35'28"). Bei den Frauen spielte Mimi Königs (40'04") ihre Überlegenheit vor Leen Lejzen (43'36") und Dyanne Verpaalen (44'11") aus. Auf der 5-km-Strecke siegten Samuel Klein (18'24") und Lara Bertemes (23'28"). Im Ziel wurden 108 Läuferinnen und Läufer gezählt, davon 64 auf den 10 km. pg

PARATRIATHLON – Weltcup

Kurt mit solider
Leistung

Tokio. Beim Weltcup in Tokio hat Joe Kurt am Samstag eine ordentliche Leistung abgeliefert. In seiner Kategorie PTS4 lief der 30-Jährige unter elf Konkurrenten auf Platz sieben in 1.02'14" ein, mit einem Rückstand von 5'08" auf den Gewinner Mikhail Kolmakov (RUS). Aufgrund der schlechten Wasserqualität in der Bucht von Odaiba wurde das Schwimmen abgesagt und am Anfang durch das Laufen über 2,5 km ersetzt, mit anschließend 40 km Radfahren (acht Runden) und zum Schluss noch 10 km Laufen (vier Runden). pg

TRAPSCHIESSEN – Weltcup

Sosa hadert
mit Bedingungen

Lahti. Luxemburgs Trapschützen Fabio Loureiro, Marc Miny und Lyndon Sosa haben beim Weltcup im finnischen Lahti das Finale verpasst. Ein Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio war damit nicht in Reichweite. Nach Rang 94 in der Qualifikation (105/125 Wurfscheiben) kritisierte Sosa die Bedingungen vor Ort. „Alle Schützen hatten damit zu kämpfen“, schrieb er bei Facebook. Wechselnde Licht- und Sichtverhältnisse, harte Ziele und ungewohnte Wurfmaschinen machten nicht nur den Luxemburgern zu schaffen. Mit lediglich 117/125 Wurfscheiben zogen die letzten Schützen ins Finale ein. Loureiro landete auf Rang 117, Miny wurde 120. (beide 102/125). Bei der EM in Lonato (I) wartet vom 5. bis 16. September die nächste Herausforderung. jan

BASKETBALL – In China

Frankreich mit sechs
NBA-Profis zur WM

Paris. Frankreich tritt die Reise zur WM in China (31. August bis 15. September) mit sechs NBA-Profis an. Demnach gehören Rudy Gobert (Utah Jazz), Nicolas Batum (Charlotte Hornets), Evan Fournier (Orlando Magic), Elie Okobo (Phoenix Suns), Frank Ntilikina (New York Knicks) und Vincent Poirier (Boston Celtics) dem 14-köpfigen Aufgebot von Trainer Vincent Collet an. Der Kader muss bis zum WM-Start um zwei Profis reduziert werden. sid



Dylan Magnien ist nach 2016 und 2017 auch in diesem Jahr der schnellste Athlet.

Foto: Stéphane Guillaume

Magniens dritter Strich

Der Franzose setzt sich beim Triathlon in Weiswampach erneut durch

Von Tom Zwanck

Weiswampach. Nachdem der Wämper Triathlon im vergangenen Jahr wegen Blaualgen nur als Duathlon ausgetragen werden konnte, glänzte das Event am Wochenende wieder in alter Frische. Trotz einer hohen Startzahl fehlten bei der Elite aber einige Titelaspiranten. Gregor Payet, Yannick Lieners, Stefan Zachäus und Oliver Gorges waren nicht am Start. Der Franzose Dylan Magnien setzte sich in 1.59'54" durch. Er hatte bereits in den Jahren 2016 und 2017 triumphiert. Nach dem Rennen bezeichnete der 24-jährige den Radparcours als „cool“ und die Laufstrecke als „nicht allzu schwierig“. Hinter ihm landeten Axel Baumans (B/2.00'10") und Nick Ziegler (D/2.02'50"). Bei den Frau-

en gab es einen Start-Ziel-Sieg. Die Belgierin Katrien Maes war in allen drei Disziplinen die schnellste Athletin.

Vier Wochen Training reichen

Im Kampf um die Luxemburger Meisterschaft wurde ein spannendes Duell zwischen Claude Lucas und Philippe Lamberty erwartet. Doch Lamberty ging mit einem satten Vorsprung von vier Minuten auf die Radstrecke. Anschließend agierte er taktisch clever und kam nicht mehr in Bedrängnis. „Ich bevorzuge die Langdistanz. Beim olympischen Triathlon muss man seine komplette Kraft in kurzer Zeit aufwenden. Nach meiner Verletzung bin ich erst seit vier Wochen wieder im Training.“

Zufrieden war auch Claude Lucas, der Zweite wurde: „Philippe

war einfach stärker. Die Distanz war mir zu kurz, meine Beine waren aber gut. Mit Platz zwei bin ich komplett zufrieden“. Das Podium komplettierte Dylan Mathay als Dritter.

Bei den Frauen führte kein Weg an Annette Jaffke vorbei. Zweite wurde Sophie Margue, Danièle

Flammang landete auf Rang drei. Die erschöpfte Siegerin äußerte sich nach dem Rennen: „Es war schon sehr anstrengend. Mit dem Schwimmen bin ich recht zufrieden. Ich war aufgrund des Regens beim Radfahren vorsichtiger. Das Laufen ist natürlich meine Paradedisziplin.“

Klassemente

Männer: 1. Dylan Magnien (F) 1.500 m Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen in 1.59'54", 2. Axel Baumans (B) 2.00'10", 3. Nick Ziegler (D) 2.02'50", 4. Sander Heemeryck (B) 2.05'10", 5. Simon Nolte (D) 2.05'17", 6. Fynn Mengele (D) 2.05'28", 7. Michael Rosu (B) 2.05'36", 8. Alexander Wayaffe (B) 2.06'02", 9. Theo Sonnenberg (D) 2.06'25", 10. Jakob Breinlinger (D) 2.06'52", 11. Philippe Lamberty 2.07'06"

Frauen: 1. Katrien Maes (B) 2.18'33", 2. Emma Claisse (B) 2.24'32", 3. Haitske Overbeek (NL) 2.24'45", 4. Kelly Decaluwe (B) 2.29'00", 5. Annette Jaffke 2.31'53"

LUXEMBURGER MEISTERSCHAFT

Männer: 1. Lamberty 2.07'06", 2. Claude Lucas 2.11'08", 3. Dylan Mathay 2.22'43"

Frauen: 1. Jaffke 2.31'53", 2. Sophie Margue 2.37'23", 3. Danièle Flammang 2.48'10"

Große Vorfreude

Vier Luxemburger treten bei der Europameisterschaft im Reiten an

Rotterdam. Heute beginnen in Rotterdam (NL) die Europameisterschaften der Spring-, Dressur- und Paradressurreiter. Luxemburg ist mit vier Sportlern vertreten.

Das Dressurteam geht heute und morgen in die Prüfung der Mannschaftswertung. In der zweiten Runde ermitteln die 30 besten Reiter am Donnerstag den Europameister Grand Prix Special, die 15 Besten aus dieser Prüfung am Samstag den der Kür. Für Fie Skar-

soe ist es die neunte EM-Teilnahme, für ihr Pferd So Dark die erste: „Ich freue mich, wenn wir uns als Team gut präsentieren. In die zweite Runde zu kommen, das wäre schön.“

Chance aufs Weiterkommen

Sascha Schulz hat Dragao gesattelt, für den Landesmeister der Elite-Dressurreiter ist es die zweite EM. „Wenn wir in der ersten Runde 69 bis 70 Prozent erhalten, gibt

es die Chance, weiterzukommen. Es wäre toll, auch in der zweiten Runde starten zu können“, so Schulz. Nicolas Wagner, der mit Quater Back Junior auf Rang 54 der Weltrangliste steht, sieht es ähnlich: „Ich freue mich, wenn ich eine saubere erste Runde reite. Mein Wunsch ist es, auch im Special zu reiten. Doch die Konkurrenz ist stark.“

Victor Bettendorf und Sorbier Blanc gehen am Mittwoch und

Donnerstag in die Parcours, für das Paar ist es die zweite EM. Die 50 besten Reiter starten am Freitag in die dritte Runde und die wiederum 25 Besten kämpfen am Sonntag um den Titel des neuen Europameisters.

„Mein Ziel ist es, unter die 50 Besten zu kommen. Ein Traum wäre es, auch am Sonntag reiten zu dürfen“, formuliert der Landesmeister der Springreiter seine Wünsche. sus